



Bildungsvereinigung
ARBEIT und LEBEN
Niedersachsen

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Niedersachsen
Bezirksverband Lüneburg



AUFKLÄRUNG, MUT UND LEIDENSCHAFT! PLÄDOYER FÜR EINE DEMOKRATISCHE SCHULE



**74. Pädagogische Woche
des Bezirksverbandes Lüneburg der GEW
in Cuxhaven-Duhnen vom 5. bis 9. November 2018**

Diese Veranstaltung findet statt in pädagogischer Verantwortung
der Bildungsvereinigung ARBEIT und LEBEN Niedersachsen



www.gew-bvlueneburg.de

AUFKLÄRUNG, MUT UND LEIDENSCHAFT!

PLÄDOYER FÜR EINE DEMOKRATISCHE SCHULE

Die neoliberale Bildungspolitik hat die Schulen in den vergangenen Jahren erheblich verändert und damit den pädagogischen Auftrag in den Hintergrund gedrängt. So wurden demokratische Errungenschaften zugunsten der Stärkung der Schulleitung abgebaut, die Freiheit der Lehrenden eingeschränkt, um den technokratischen Umbau von Schule und Unterricht politisch durchsetzen zu können. Die Orientierung an Kompetenzen und Bildungsstandards führte zu einer Verengung des Bildungsbegriffes und es stellt sich die Frage, inwiefern Schule heute noch dem Anspruch gerecht wird, zur demokratischen Gestaltung der Gesellschaft beizutragen.

Orientiert sie sich an den Werten der Aufklärung, dem Ziel der umfassenden Bildung jeder Persönlichkeit?

Wie steht es heute in der LehrerInnenausbildung mit der Erlernung des pädagogischen Handwerkszeuges, um den unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder gerecht zu werden? Was ist guter Unterricht? Was ist mit der sogenannten "neuen Lernkultur" überhaupt gemeint? Reicht es aus, "Lernbegleiter" oder "Lerncoach" zu sein, um Kindern eine umfassende Bildung zu sichern, die sie für die Gestaltung der Zukunft befähigen kann?

Die wirtschaftsförmige Umgestaltung des Bildungswesens wird weiter verfolgt, obwohl die erheblichen Nachteile für die umfassende, allseitige Bildung der Kinder aus Sicht der GEW offensichtlich geworden sind. Das Ziel der weiteren Privatisierung des Bildungswesens, das Konzerne und große Teile der Politik befürworten, wird nach wie vor stringent umgesetzt.

Wie können wir gegensteuern?

Eine Rückbesinnung auf frühere pädagogische Orientierungen wie die emanzipatorische Erziehung zur Mündigkeit des Menschen scheint erforderlich zu sein, um die weitere Einengung auf eine out-put orientierte "Schmalspur-Pädagogik" zu verhindern. In einem emanzipatorischen Ansatz geht Bildung immer über die bloße Vermittlung von Wissen hinaus. Sie stellt die gesellschaftlichen Verhältnisse im Sinne einer Emanzipation grundsätzlich in Frage und ist somit stets auch politische Bildung. Schule hat die Aufgabe über die Wissensvermittlung hinaus zur Bewusstseinsbildung und zur Handlungskompetenz zu befähigen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen die Spielräume von Schulen erweitert, muss der § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes wieder mit Leben erfüllt werden. Das ist aber nur dann möglich, wenn z.B. die politische Bildung in der Schule stärker verankert wird, gerade auch in der zunehmenden Digitalisierung unserer Welt – das hat schon die 73. Pädagogische Woche zu diesem Thema eindrücklich belegt.

Unabdingbar ist aber auch, dass Lehrende sich wieder stärker ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst werden und sich gemeinsam dem neoliberalen Mainstream widersetzen. Hierzu will diese Pädagogische Woche beitragen. Ein demokratisches Bildungswesen lebt von der aktiven Einmischung aller an Schule Beteiligten. Dazu braucht es Aufklärung, Mut und Leidenschaft!



Montag, 5.11.2018

14 Uhr Offener Beginn mit Kaffee, Tee und Kuchen

15 Uhr Eröffnung der 74. Pädagogischen Woche

Gundi Müller (Vorsitzende des Bezirksverbandes Lüneburg der GEW)
eröffnet die 74. Pädagogische Woche

Hanna Legatis (SchauspielerIn, Moderatorin)

Ziviler Ungehorsam als Thema politischer Bildung

Zivilen Ungehorsam gibt es seit Bestehen der Menschheit. In dem Vortrag werden dazu historische Beispiele angeführt. Darüber hinaus geht es darum, den Stellenwert des zivilen Ungehorsams in der Gegenwart zu beleuchten. Sein Charakter wird analysiert und seine Notwendigkeit in der Demokratie begründet. *Vortrag und Diskussion*

Musikalisches Rahmenprogramm mit **Michael Zachcial** mit Darbietungen aus dem Programm der Gruppe „Die Grenzgänger“ (historische Lieder als Medium der Geschichte, Geschichtsvermittlung mit Bezug zu heute)

Am Montag- und Dienstagabend der Pädagogischen Woche
„tanzt der Kongress“
im 5. Stock des Tagungshotels!
Der DJ Nils legt auf.

**„Wer viel arbeitet,
darf auch tanzen!!“**

Dienstag, 6.11.2018

9 bis **Dr. Matthias Burchardt** (Akademischer Rat, Universität Köln)

12 Uhr „Wer sich nicht verändert, wird verändert!“ – **Governance, Schulentwicklung und Change als Herrschaftsinstrumente**

Die Phänomene der Ökonomisierung von Bildung sind ausreichend beschrieben worden, dort wo es um Schule und Unterricht geht. Es lohnt sich jedoch auch ein genauere Blick auf den Zugriff der Reformierenden auf die Seele der LehrerInnen, auf die subtilen Mittel indirekter Steuerung durch Schulverwaltung und Schulentwicklung. Vielfach suchen Lehrkräfte die Ursache für frustrierende Erfahrungen im Berufsleben bei sich selbst.

Durch den Vortrag wird deutlich, dass systematische Strategien angewendet werden, die nicht nur Schule neoliberal umsteuern, sondern vielmehr erst eine porentiefe Steuerbarkeit herstellen sollen, so dass niemals mehr Ruhe in den Schulen einkehren kann.

Weil das Ganze sehr beängstigend wirken kann, macht der Referent zwischendurch auch einige Scherze!

Vortrag und Diskussion

AG 1

Britta Corssen; Carolin Laging (MitarbeiterInnen BesE, Beratungszentrum für emotionale und soziale Entwicklung, Stade)

WOWW, Work on what works – ein Programm zur lösungsorientierten Arbeit in Schulklassen

WOWW ist nicht nur ein bevorzugter Ausruf für Anerkennung, sondern bezeichnet auch die lösungsorientierte Philosophie: **Work on what works**, was bedeutet: Arbeite mit dem und an dem, was schon funktioniert und nicht mit dem, was fehlt.

Im ersten Teil stellen wir Informationen zum Hintergrund der Herkunft dieser Ideen vor. Im zweiten Teil präsentieren wir einige der Grundannahmen des Modells, seine Werte und Haltungen gegenüber SchülerInnen, Eltern und allen, welche die Entwicklung eines Kindes beeinflussen. Im dritten Teil stellen wir konkrete Werkzeuge vor, die sie in ihre Praxis mitnehmen können, um sie dort zu nutzen.

AG 2

Beate Elsen (Lehrerin, IGS Lilienthal)

So ein Theater!

Nach dem Motto „Erkläre es mir und ich werde es vergessen. Zeige es mir und ich werde mich erinnern. Lass es mich selber tun und ich werde es verstehen“ werden wir Theater als Unterrichtsform anwenden und Texte, Geschichten, Gedichte, Sprüche usw. mit Hilfe von szenischen Mitteln wie Standbildern, chorischem Theater, Massenszenen usw. umsetzen.

Bitte mitbringen:

*Tücher, Stoffbahnen, Hüte und alles Markante für eventuelle Geschichten.
Evtl. Texte, die bearbeitet werden können und die Lust am Spielen (in bequemer Kleidung).*

AG 3

Christine Kögler (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Mathematikum Gießen e.V.)

Mathematik zum Anfassen

Mathematik macht glücklich! – das sagt zumindest das Mathematikum in Gießen. An diesem Nachmittag lernen die TeilnehmerInnen zahlreiche mathematische Experimente kennen, die sich gut dazu eignen, Freude an der Mathematik zu wecken. Sie stellen mathematische Objekte aus einfachen und günstigen Materialien selbst her und erfahren, wie diese Experimente dazu motivieren, mathematische Fragen zu stellen und Vermutungen über mögliche Antworten aufzustellen. Dabei ergeben sich fast automatisch die mathematischen Hintergründe und die didaktischen Anwendungsmöglichkeiten. Ein Angebot, das sowohl erkenntnisreich als auch vergnüglich ist.

Die Experimente eignen sich für alle Altersstufen- für die Grundschule genauso wie für die Sekundarstufe I. Und natürlich machen sie auch Erwachsenen Spaß!

AG 4

Sabine Kühmichel (Software- und IT-Trainerin, Münster)

Forschen mit GrafStat – Befragungen durchführen und auswerten im Rahmen von politischer Partizipation Jugendlicher

Wie sieht es aus mit der Bereitschaft Jugendlicher, sich an politischen Prozessen und Entscheidungen zu beteiligen? Welche Erfahrungen haben sie gemacht, welche Partizipationsmöglichkeiten kennen sie und welche Wünsche haben sie in Bezug auf die Gestaltungsmöglichkeiten? Um diesen und anderen Fragen nachzugehen, können mit der Software GrafStat – auch von Jugendlichen selbst – auf einfache Weise Befragungen durchgeführt und so beispielsweise wichtige Erkenntnisse für konkrete Projekte erlangt werden.

Der Workshop gibt zum einen einen Überblick über die Hauptfunktionen der Befragungssoftware GrafStat – vom Erstellen des Fragebogens über die Datenerhebung bis hin zur Auswertung und Präsentation der Befragungsergebnisse.

Zum anderen wird anhand des Projekts „Partizipation vor Ort“ aufgezeigt, wie eine solche GrafStat-Befragung im Rahmen von politischer Partizipation Jugendlicher effektiv und motivierend genutzt werden kann.

Dies ist ein AG-Angebot für Sek I-KollegInnen und -SchülerInnen

AG 5

Cordula Mielke | Henner Sauerland (beide: Mitglieder des Referats allgemein bildende Schulen beim Landesverband der GEW Niedersachsen)

Transparenz und Partizipation in der Schule – Rechte erkennen! Rechte einfordern! Rechte wahrnehmen!

Die seit 2007 per Gesetz beschlossene Eigenverantwortliche Schule ist mit einer massiven Veränderung der Schulverfassung einhergegangen: Nicht mehr die Gesamtkonferenz entscheidet über die wesentlichen Belange der Schule, sondern der Schulvorstand. Darüber hinaus wurden die Rechte der Schulleiterin bzw. des Schulleiters deutlich gestärkt und deren Aufgaben erweitert. Dieser Abbau der Rechte demokratischer und kollegialer Teilhabe hat die Schulen verändert und das Engagement der Kollegien gebremst.

Dass es trotz des veränderten Schulgesetzes Möglichkeiten der Mitbestimmung und Interessendurchsetzung gibt, wird Thema der AG sein, die sich neben dem Überblick über die rechtlichen Grundlagen und der Bearbeitung konkreter Beispiele mit der Entwicklung von Strategien befassen wird, wie Spielräume (besser) genutzt werden können. Die Erfahrungen der Teilnehmenden sollen dazu beitragen, Forderungen der GEW für eine demokratische Schulverfassung weiter zu konkretisieren und Vorschläge für eine Schulgesetznovelle zu entwickeln.

AG 6

Thomas Natho (SV-Berater bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde Lüneburg)

Cathrin Dollak (SV-Beraterin bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde Lüneburg)

Schule und Demokratie – welche Chancen bietet eine gut funktionierende Schülervertretung?

Diese AG richtet sich an Lehrkräfte, die bereits in der SV-Arbeit aktiv sind oder sich vorstellen können, in diesem Bereich tätig zu werden.

Jede SchülerInnenvertretung hat das Recht sich zur Unterstützung ihrer Arbeit eine Beratungslehrkraft zu wählen.

In dieser AG wollen wir Möglichkeiten vorstellen, wie Beratungslehrkräfte die SchülerInnenvertretung bei der Gremienarbeit und der Projektplanung unterstützen können, um bei allen SchülerInnen ein demokratisches Grundverständnis zu festigen, indem sie ihre Möglichkeiten der Einflussnahme entschlossen wahrnehmen.

AG 7

Bernhild Schrand (Supervisorin, Führungskräfte-Coach, Konfliktberaterin, Hamburg)

Zivilcourage – selbstbewusst NEIN sagen lernen

In dieser AG reflektieren wir Grundeinstellungen zu Konflikten. Die AG-TeilnehmerInnen erweitern ihr Fähigkeiten-Repertoire im Umgang mit unerwünschten Verhaltensweisen anderer. Spielerisch und charmant, klar und direkt lernen die Teilnehmenden dieser AG Haltung zu zeigen, sich couragiert zu positionieren und offensiv NEIN zu sagen.

So geht es den quälenden Selbstbewusstseins-Killern an den Kragen! Das alltägliche Wohlbefinden wird sich steigern!



9 bis
12 Uhr

Dr. Hans Brügelmann (Professor i.R., freier Bildungsjournalist, Bremen)

Individualisierung durch Standardisierung?

Auswege aus den pädagogischen Widersprüchen vermessener Schulen

Heutzutage favorisieren viele ExpertInnen mehr testbasierte Lerndiagnosen und eine kleinschrittige Differenzierung „von oben“.

Im Vortrag wird als Alternative eine „pädagogische Leistungskultur“ vorgestellt, die auf dialogischen Formen der Lernbeobachtung basiert und Räume für eine Individualisierung „von unten“ eröffnet. Denn in einer demokratischen Schule geht es nicht nur um didaktisch-methodisch offenere Lernangebote, die für die großen Unterschiede zwischen den Kindern und Jugendlichen anschlussfähig sind, sondern auch darum, ihnen Mitverantwortung für Ziele, Inhalte und Wege ihres Lernens zuzugestehen.

Vortrag und Diskussion

14 bis 18 Uhr **ARBEIT in GRUPPEN**

AG 8

Ulrike Fiene (Landesvorsitzende AJuM Niedersachsen)

Lesen können und Texte verstehen als wichtiger Baustein der Mündigkeit – von Lesepflicht zu Leselust

Die Kerncurricula geben die Kompetenzen vor. Was aber tun mit all den Kindern, die große Schwierigkeiten haben, diese auch zu erreichen? Gibt es Unterrichtsideen, die Freude am Lesen zu wecken?

Wir werden einige Ideen testen und anhand vieler Bücher den Blick für geeigneten Lesestoff schulen (*auch mit Blick auf Sek I*).

AG 9

Anke Grafe (Förderschullehrerin; Fachseminarleitung GE am Studienseminar FöSch, Lüneburg)

Jan Voß (Dipl. Sonderpädagoge; Moderator für inklusive Prozesse, Hannover)

Gemeinsam im Interesse des Kindes – Beziehungsarbeit unterstützen, Kinderschutz und Kinderrechte wahrnehmen

Wir stehen in unserem Handeln als PädagogInnen in enger Beziehung zu den Forderungen des Kinderschutzes und den aktuellen Entwicklungen, die Kinder als RechtssubjekttträgerInnen mehr und mehr in den Blick nehmen. Als ein wesentlicher, die SchülerInnen stärkenden und schützenden, Faktor pädagogischer Arbeit sehen aktuelle Forschungen die Qualität der Beziehung zwischen LehrerInnen und SchülerInnen.

In einem kurzen Input wird ein Zusammenhang zwischen der Beziehungskultur in Schule und Klassenzimmer und den aktuellen Diskussionen zum Schutz der Kinder und ihrer Rechte hergestellt. Mit Hilfe des Index für Inklusion wollen wir anschließend unseren eigenen Haltungen und Handlungsmöglichkeiten auf den Grund gehen und mögliche Schritte in der genannten Richtung in der Schulentwicklung identifizieren und diskutieren.

AG 10

Lena Hapke (Bildungsreferentin, IKM Hamburg)

Zivilcourage

Mangelt es in unserer Gesellschaft an demokratischen Tugenden im Alltag? Die wachsende öffentliche Nachfrage nach Zivilcourage scheint das zu bestätigen. Zivilcourage bedeutet nicht nur den Mut zu haben, sich in der Öffentlichkeit einzumischen, sondern verbindet auch Solidarität mit Empathie.

In dem praxisorientierten AG-Angebot werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir zivilcouragiert handeln können. Neben einem theoretischen Input lernen die Teilnehmenden ihre eigenen Ressourcen einzuschätzen und selbstsicher aufzutreten.

AG 11

Jana Hoffmeyer mit vier SchülerInnen (Schulsozialarbeiterin, IGS Oyten)

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – SchülerInnen auf dem Weg zu einer Schule mit mehr Menschlichkeit, Toleranz und weniger Diskriminierung

An der IGS Oyten setzt sich eine AG aus SchülerInnen aller Jahrgänge wöchentlich mit den verschiedenen Aspekten zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ auseinander, überlegt sich immer wieder Wege, wie auch MitschülerInnen in den Kontakt mit den Themen Antidiskriminierung, Abbau von Rassismus, Menschlichkeit und Toleranz gebracht werden können. Die SchülerInnen haben Anschauungsmaterial dabei, möchten die entstandenen Projekte vorstellen, Ideen entwickeln und Raum für Austausch und Anregungen nutzen. Begleitet werden die SchülerInnen von der Schulsozialarbeiterin, die die AG wöchentlich betreut.

AG 12

Annika Koehler-Siefken (Bildungsreferentin, Jugendbildungsstätte Lidicehaus, Bremen)

Mitwirkung mit Wirkung – Partizipation von Jugendlichen in der Schule

Laut B. STURZENHECKER ist „Partizipation das Recht sich als freies und gleichberechtigtes Subjekt an kollektiven, öffentlichen Diskussionsprozessen und Entscheidungen in Institutionen, Politik, Staat und Gesellschaft auf direkte, informelle Weise und über formale demokratische Gremien und Strukturen zu beteiligen.“ Damit SchülerInnen sich an der Gestaltung des Schullebens beteiligen können, braucht es neben dem Know-how bei den SchülerInnen auch Kenntnisse bei den Lehrkräften. Wie kann Beteiligung an Schule wirkungsvoll initiiert und begleitet werden?

In diesem Workshop erwerben PädagogInnen Hintergrund- und Handlungswissen zur demokratischen Gestaltung des Schullebens.

AG 13

Erwin Kreie (Lehrer, KGS Schneverdingen)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – eine Insel mit drei Bergen

Plastik in den Ozeanen, Stürme im Sommer, 70 Millionen Menschen auf der Flucht – die Grenzen des Wachstums sind deutlich sichtbar. Die UN fordern als Folge dieser Diagnose eine BNE. Über BNE wurde viel geschrieben, die Umsetzung im Schulalltag ist Aufgabe von uns Lehrkräften. Die SchülerInnen sollen angeleitet werden, die Folgen der Globalisierung zu **erkennen**, zu **bewerten** und anschließend verantwortlich zu **handeln**. Das ist zwar eine Sisyphusaufgabe, aber wir müssen sie nicht alleine bewältigen: Regionale Umweltbildungszentren (RUZ) in der Region und eine Fachberaterin in der Niedersächsischen Landesschulbehörde stehen uns zur Seite.

Diese Institutionen, ihre Arbeit und Methoden werden vorgestellt.

Da diese AG sich zeitweise in den Dünen vor dem Hotel bewegen wird, ist Kleidung ratsam, die vor Kälte und Nässe schützt.

AG 14

Monika Schaarschmidt (Lehrerin außer Dienst)

Ein Unikat – mein handmade Notiz-, Zeichen- oder Reisetagebuch

Mit Graupappe, Buchbinderleinen, schönen Papieren und Kordeln können die TeilnehmerInnen ein Buch selbst gestalten und mit Japanischer Bindung auch binden.

Für das Material wird ein Kostenbeitrag erhoben.

Mittwoch, 7.11.2018

20.00 Uhr – Kabarett mit Benjamin Eisenberg

POINTEN AUS STAHL & APHORISMEN AUF SATIN

Benjamin Eisenberg holt in seinem neuen Programm „Pointen aus Stahl & Aphorismen auf Satin“ wieder zum kabarettistischen Rundumschlag aus. Medien, Politik, Wirtschaft, Demokratiefeinde oder ganz banale Alltagsidioten – der Bottroper Polit-Kabarettist versetzt allen einen Hieb, die es verdient haben, und die Vollbehämmerten bekommen gerne noch einen Nachschlag.

Dabei hält Eisenberg jedoch die Waage zwischen subtilen Spitzen und hammerharten Gags. Seine Analyse des Zeitgeschehens ist kritisch, aber trotzdem witzig, und natürlich befinden sich auch wieder Parodien bekannter Persönlichkeiten in seinem satirischen Werkzeugkasten, wenn er die Regierung in die Zange nimmt.

Die Presse lobt: „Eisenberg ist die gelungene Symbiose aus klassischem Kabarett und Comedy und schlicht eine erfrischende Abwechslung.“
(Badische Zeitung)



Donnerstag, 8.11.2018

9 bis 12 Uhr **Dr. Tim Engartner** (Professor, Universität Frankfurt)

Mehr politische Bildung in Zeiten des Populismus!

Latent bedroht war die Demokratie durch Apathie, Extremismus und Populismus schon immer. Nun aber rüttelt die Alternative für Deutschland (AfD) durch ihre parlamentarischen Vertretungen an den Grundfesten unserer Demokratie. Und wenn nach einer Umfrage im Auftrag der Körber-Stiftung vier von zehn Schülerinnen und Schülern nicht wissen, dass Auschwitz-Birkenau ein Konzentrations- und Vernichtungslager war, dann müssen die Alarmglocken auch in den Kultusministerien schrillen. Da demokratisches Bewusstsein keine anthropologische Konstante darstellt, sondern Tag für Tag erlernt werden muss, führt an der Aufwertung politischer Bildung an Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung kein Weg vorbei. Es darf nicht länger nur dann nach ihr gerufen werden, wenn sie als ‚Feuerwehr‘ gesellschaftliche Brandherde wie Politikverdrossenheit, Fremdenfeindlichkeit oder Jugendgewalt bekämpfen soll.

Zunächst sollen Gründe, Hindernisse und Perspektiven für den Auf- und Ausbau politischer Bildung skizziert werden, um sie anschließend im Plenum gemeinsam zu diskutieren.

Vortrag und Diskussion

14 bis 18 Uhr ARBEIT in GRUPPEN

AG 15 **Katherine Arp** (Mitarbeiterin in der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung)

Spot on! Mit dem Smartphone der Demokratie auf der Spur – digitale Bildungsrouten erstellen und erkunden

Die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung bietet mit der App „Spot on“ ein Tool zur digitalen Bildungsarbeit an. Verschiedene Gruppen in ganz Niedersachsen erstellen interaktive Schnitzeljagden zum Thema Demokratie, die mit dem Smartphone vor Ort erkundet werden.

Wir besprechen Möglichkeiten für den Einsatz der App im Unterricht und schauen uns die technische und methodische Erstellung von Spots an.

*Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Eigenes Smartphone oder Tablet ist erwünscht.
Das ist ein AG-Angebot für Sek I- und Sek II-Lehrkräfte.*

AG 16**Lena Hapke** (Bildungsreferentin, IKM Hamburg)**Vorurteilsbewusste Bildung**

Schulen sind ein Ort der Vielfalt, in der Kinder mit den unterschiedlichsten familiären, sozialen und kulturellen Hintergründen zusammenkommen. Das Lernen von Toleranz und Akzeptanz hat gerade in der Schule einen besonderen Stellenwert, um Vorurteilen und Diskriminierung frühzeitig zu begegnen. Eine Kultur, die Unterschiede, „Anderssein“ wertschätzend reflektiert und nutzt, ist nicht überall selbstverständlich. Die gute Nachricht: Sie lässt sich trainieren mit Gewinn für alle.

Die Auseinandersetzung mit Schieflagen, Vorurteilen und Diskriminierung ist zunächst einmal Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte. Sie schaffen eine Lernumwelt, die Abwertung und Ausgrenzungen nicht ignoriert, sondern hinterfragt und ihnen begegnet.

In diesem Seminar erhalten Lehrkräfte die Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu reflektieren, um Handlungsmöglichkeiten und Haltungen für ihre pädagogische Arbeit weiter zu entwickeln.

AG 17**Felix Kamella** (Campaigner, Lobbycontrol Köln)**Lobbyismus an Schulen**

Massenhafte Verteilung von bestimmten Mini-Computern in Grundschulen, Rewe-Werbesongs im Unterricht oder Berufsvorbereitung durch Konzerne: Lobbyisten haben die Schule als Handlungsfeld für sich entdeckt. Sie erstellen Unterrichtsmaterialien, veranstalten Schulwettbewerbe oder bilden LehrerInnen fort. Dabei geht es nicht um Erkenntnis oder Bildung, sondern um Meinungsmache. Hier muss der Staat klare Regeln vorgeben, damit es zu keiner Einflussnahme kommt.

In einem Vortrag werden verschiedene Arten der Einflussnahme auf Schule sowie Unterricht vorgestellt und kritisch beleuchtet.

In dieser AG werden verschiedene Beispiele von Lobbyismus eingeordnet und damit ein Bewusstsein für die alltägliche Arbeit geschaffen.

AG 18**Doreen Krohne** (Lehrerin, IGS Celle | Besucherdienst Gedenkstätte Bergen-Belsen)**Lernen am historischen Ort – Gedenkstätte Bergen-Belsen**

Die TeilnehmerInnen lernen diesen historischen Ort in seinen unterschiedlichen Funktionen kennen. In der anschließenden Auseinandersetzung mit den verschiedenen Materialien der Gedenkstätte sollen u.a. folgende Fragen im Mittelpunkt stehen: Welche historischen Quellen stehen vor Ort zur Verfügung? Welche Themenschwerpunkte können damit verknüpft werden? Welche Ziele sollen erreicht werden? Auf welche Weise kann ein Gegenwartsbezug hergestellt werden? Warum diesen Ort besuchen? Pflichtbesuche in der Gedenkstätte? Wie weiterarbeiten an der Schule?

Einführungsreferat und Materialvorstellung; Gruppenarbeit – Präsentation – Auswertung/Diskussion.

AG 19**Tammo Krüger** (Trainer und Berater im Bereich Kommunikation und Konflikt, Team, lernförderlicher Gruppenentwicklung, sozialen Lernens, Partizipation etc. – Arbeit mit SchülerInnen und Lehrkräften, Lüneburg)**Partizipation in der Schule: Chancen, Grenzen und Gestaltung**

Demokratie und Partizipation scheint auf den ersten Blick in der Schule selbstverständlich, bei genauerer Betrachtung aber selten konkret gestaltet und praktisch gelebt.

Was bedeutet es eigentlich für eine Schule, sich an dem Kriterium der Ausrichtung auf demokratisches, partizipatives Handeln zu orientieren? Viele Fragen bekommen dann eine Relevanz:

Sind die Strukturen innerhalb der Schule demokratisch? Wie wird die partizipative Kultur nach innen und außen im Alltag gelebt? Wie wird Partizipation den SchülerInnen als fachliches Thema gelehrt? Welche Kriterien könnten eine demokratische Schule beschreiben? Wo beginnt ggf. eine Änderung? Wer steuert sie?

Unzählige Themen spielen zusammen, und wir werden uns dem Thema von verschiedenen Seiten aus nähern und dabei den Praxisbezug nicht vergessen.

Labalu und Tootsietata – was ist das?

Neue Fremdsprache? Ausländisches Gericht? NEIN – zwei Spiele mit Spaßcharakter. Nur wer selber Lust zum Spielen hat, kann dies als Methode in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsetzen.

In dieser AG werden Spiele vorgestellt zu den Bereichen: Kommunikation, Konzentration, Interaktion, Bewegung, Raten und Kennenlernen.

**Wir zeigen am Donnerstagabend um 20.00 Uhr diesen Spielfilm**

Florence Mautret (Sara Forestier) ist Grundschullehrerin aus Leidenschaft. Während sie alles gibt, um ihren SchülerInnen den Weg in eine glückliche und erfolgreiche Zukunft zu ebnen, sieht es privat chaotisch aus. Alleinerziehend, fehlt ihr häufig die Zeit für ihren Sohn, der daher zu seinem Vater ziehen will. Als zudem der kleine Sacha Drouet (Ghillas Bendjoudi), ein Kind aus schwierigen Verhältnissen, neu in ihre Klasse kommt und ihre volle Aufmerksamkeit fordert, muss Florence einen Weg finden, endlich Ordnung in ihr Leben zu bringen. In 'Die Grundschullehrerin' zeigt Hélène Angel auf einfühlsame Weise, wie viel Hingabe der Beruf der Grundschullehrerin erfordert.

Freitag, 9.11.2018**9 bis
12 Uhr****Dr. Karl-Heinz Dammer** (Professor, Pädagogische Hochschule Heidelberg)**Die Ideologie der Individualisierung in der „Neuen Lernkultur“**

Der Vortrag versucht, aus der Perspektive einer kritischen Erziehungswissenschaft die hinter einer reformpädagogischen Fassade gut getarnte Individualisierungsideologie aufzudecken, auf der die „Neue Lernkultur“ beruht und die sie mit dem Neoliberalismus kompatibel macht. Ein Lehrstück für die Transformation guter pädagogischer Ansätze in fragwürdige politische Absichten und ein Appell, bei Bildungsreformen nicht nur ihre pädagogischen, sondern auch ihre ideologischen Implikationen zu reflektieren.

Vortrag und Diskussion

Brügelmann, H.: Vermessene Schulen – standardisierte Schüler. Zu Risiken und Nebenwirkungen von PISA, Hattie, VerA & Co. Beltz: Weinheim/ Basel 2015

Derselbe: Schule verstehen und gestalten – Perspektiven der Forschung auf Probleme von Erziehung und Unterricht. Libelle: CH-Lengwil 2005 | siehe auch die Videos von Vorlesungen zu den zentralen Kapiteln des Buches als kostenloser Download unter <http://cus.zimt.uni-siegen.de/?q=bruegelmann>

Burchardt, Matthias: Selbstgesteuertes Lernen – Roboter im Klassenzimmer. In: Klaus Zierer et al. (Hrsg.): Die Pädagogische Mitte. Plädoyers für Vernunft ums Augenmaß in der Bildung. Bad Heilbrunn 2016, S. 121-133

Dammer, Karl-Heinz: Brauchen wir noch eine „kritische Erziehungswissenschaft“?. In: Pädagogische Korrespondenz, Heft 38 / Herbst 2008, S. 5-27

Derselbe: Mythos Neue Lernkultur. In: Pädagogische Korrespondenz, Heft 48, Herbst 2013, S. 27-57

Derselbe: Gegensätze ziehen sich an. Gemeinsamkeiten und Synergieeffekte zwischen Inklusion und Neoliberalismus. In: Jahrbuch für Pädagogik. Inklusion als Ideologie. Frankfurt/ Main 2015, S. 21-39

Derselbe: Von selbstgesteuerten Schülern und coachenden Lehrern – Über das Verschwinden der Pädagogik in der neuen Lernkultur. In: v. Carlsburg, Gerd-Bodo (Hrsg.): Denk- und Lernkulturen im wissenschaftlichen Diskurs. Cultures of Thinking in the Scientific Discourse. Frankfurt/ Main usw. 2017, S. 277-308

Engartner, Timm: Staat im Ausverkauf. Privatisierung in Deutschland. Frankfurt 2016

Derselbe: Didaktik des Ökonomie- und Politikunterrichts. Standardwissen Lehramt. Schöningh/UTB, Stuttgart 2010

Derselbe: Pluralismus in der sozialwissenschaftlichen Bildung – Zur Relevanz eines politikdidaktischen Prinzips. Duncker & Humblot, Berlin 2014

Negt, Oskar: Der politische Mensch. Demokratie als Lebensform. Steidl, Göttingen 2010

Türcke, Christoph: Lehrerdämmerung. Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet. München 2016



Leitung der Pädagogischen Woche:

Gundi Müller, Vorsitzende des Bezirksverbandes Lüneburg der GEW

Mitglieder des Vorbereitungsausschusses:

Rani Benter, Sabine Blohm, Anja Cohrs, Uwe Dittmer, Helmut Feldmann, Karina Krell, Christiane Lohe, Gundi Müller, Reinhard Ries, Thomas Seifert, Annegret Slood

Gestaltung des Deckblattes: Linda Nippert

Tagungshotel:

HOTEL SEELUST, Cuxhavener Straße 65-67, 27476 Cuxhaven-Duhnen

Telefon: 04721/402-0, FAX: 04721/402-555; E-Mail: info@hotel-seelust-duhnen.de,
www.hotel-seelust-duhnen.de

Das Tagungshotel bietet für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Unterkunft zum Tagungs Sonderpreis an. Wir empfehlen von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Buchungen müssen selbst veranlasst werden.

Die Pädagogische Woche ist offen für alle und nicht nur GEW-Mitgliedern vorbehalten. Interessierten Eltern, SchülerInnen und MitarbeiterInnen aus anderen Bildungseinrichtungen bieten wir gerne eine Teilnahme an.

GEW-Mitglieder können einen Zuschuss bei ihrem zuständigen Kreisverband für die entstehenden Kosten beantragen.

Für Gewerkschaftsmitglieder ist die Teilnahme an der Pädagogischen Woche kostenlos.

Andere Teilnehmende zahlen 10 Euro Tagungsgebühr pro Tag.

Teilnahmebescheinigungen werden für jeden Tag gesondert erteilt.

Eine Anmeldung im Tagungsbüro ist erforderlich.

Die Beantragung von Sonderurlaub erfolgt nach § 2 Nr. 1 der Nds.SUrIVO (Teilnahme an einer Veranstaltung zur beruflichen Aus- und Fortbildung).

Die Pädagogische Woche ist eine Bildungsmaßnahme nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz in der pädagogischen Verantwortung von ARBEIT und LEBEN Niedersachsen.

Die Geschäftsstelle der 74. Pädagogischen Woche befindet sich während der Tagung ebenfalls im Hotel Seelust in Cuxhaven-Duhnen.

Der Bezirksverband bietet eine Kinderbetreuung an, wenn mindestens fünf Kinder angemeldet werden.

Diese Anmeldung muss bis zum **22. Oktober 2018** in der Geschäftsstelle erfolgen.

Eine Übernahme der Kinderbetreuungskosten in ortsüblicher Höhe kann beantragt werden. Die Betreuungskosten sind zu belegen. Eine Übernahme der Kosten entfällt bei der Kinderbetreuung durch Erziehungsberechtigte, Familienangehörige und LebenspartnerInnen.

Impressum:

Bezirksverband Lüneburg der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW),

Auf dem Berge 3, 21647 Moisburg

ARBEIT und LEBEN Niedersachsen, Bezirk Nord, Klävemannstraße 1, 26122 Oldenburg

Anmeldeverfahren

Für die Teilnahme an den Arbeitsgruppen ist eine verbindliche Anmeldung mit Angabe der gewünschten AGs und Ersatz-AGs bis **zum 22. Oktober 2018** erforderlich.

Es ist auch möglich, sich nur für einzelne Tage der Pädagogischen Woche anzumelden.

Die Anmeldung kann mit dem Anmeldebogen auf dem Postweg (bitte einen Umschlag verwenden), per Fax oder mit dem auf unserer Homepage unter www.gew-bvlueneburg.de veröffentlichten Anmeldeformular erfolgen.

Nach Möglichkeit wird der Erstwunsch berücksichtigt. Eine Anmeldebestätigung erfolgt **ausschließlich per E-Mail!** Eine Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung und zu den Vorträgen an den Veranstaltungsvormittagen ist nicht erforderlich.

Sollte jemand nach erfolgter Anmeldung an der Teilnahme verhindert sein, erbitten wir eine Abmeldung in der GEW-Geschäftsstelle.

Post: Auf dem Berge 3, 21647 Moisburg
Telefon: 04165/1348
FAX: 04165/1415
E-Mail: info@gew-bvlueneburg.de

**Einige AGs finden außerhalb des Tagungshotels statt.
Der jeweilige Veranstaltungsort wird im Tagungsbüro bekannt gegeben.
Kommt bitte rechtzeitig ins Tagungsbüro!**



Verbindliche Anmeldung zur 74. Pädagogischen Woche bis 22. Oktober 2018

Ich melde mich für die folgende(n) Arbeitsgruppe(n) verbindlich an (je Tag nur eine AG ankreuzen):

Dienstag, 06.11.2018

AG 1 AG 2 AG 3 **Ersatz-AG für den 06.11.18**
AG 4 AG 5 AG 6 (bitte unbedingt angeben)

AG 7

Mittwoch, 07.11.2018

AG 8 AG 9 AG 10 **Ersatz-AG für den 07.11.18**
AG 11 AG 12 AG 13 (bitte unbedingt angeben)

AG 14

Donnerstag, 08.11.2018

AG 15 AG 16 AG 17 **Ersatz-AG für den 08.11.18**
AG 18 AG 19 AG 20 (bitte unbedingt angeben)

Name, Vorname: _____

Privatanschrift: _____

Telefon: _____

private eMail: _____

Schule: _____

Ich bin Mitglied der GEW (ja) (nein)

(Datum)

(Unterschrift)
